
Museum gefährdet

Davos — In unmittelbarer Nähe zum Kirchner Museum soll ein Parkhaus gebaut werden, was gravierende Auswirkungen auf Betrieb und Ausbau des international renommierten Museums hätte und wogegen sich dieses wehren will. Mit dem Projekt Parkhaus Mitte wäre das Museum mit diversen Nachteilen konfrontiert. Der Gigon/Guyer-Bau wurde eigens für die Kunst von Kirchner im Kontext der alpinen Landschaft und für diesen speziellen Ort, das Kirchner Pärkli an der Promenade in Davos, konzipiert. Die Ausblicke vom Museum in die Landschaft erfreuen nicht nur die angereisten Besucher, sie ergänzen auch die Landschaften Kirchners, der zwanzig Jahre in Davos gelebt und gearbeitet hat. Das Museum, ein mehrgliedriger, gläserner Pavillon, ist wie ein Kristall in den grünen Umraum eingebettet und gewinnt erst durch diesen seine Strahlkraft. Die baulichen Eingriffe – die fünf Meter hohe Garagen- und Anlieferungseinfahrt, die beiden Terrassenbauten im Park, die Aufgänge und Abluftrohre nahe dem Museum, zudem der vollständige Verlust des Baumbestands für Jahre – würden die Umgebung und die Wahrnehmung des Museums massiv verändern. Soll das Kirchner Museum weiterhin ein kulturelles Wahrzeichen bleiben, müsste man die geplanten Vorhaben stornieren bzw. rigoros redimensionieren.



Kirchner Museum Davos mit Park.

Foto: Frank Kleinbach

↗ www.kirchnermuseum.ch

Kolloquium

Genf — Unter dem Titel «Figures et Méthodes de la Transmission Artistique: Quelle Histoire?» organisiert Head in Partnerschaft mit dem Mamco und der Universität Genf eine Tagung, die um Fragen der Definition einer künstlerischen «Recherche» sowie um entsprechende Evaluationskriterien kreist. Pädagogische Klischees werden ebenso hinterfragt wie der ewige Traum einer «Gesellschaft ohne Schule» oder liberale Unterrichtsmodelle aus den Siebzigerjahren. Mit Jean-Philippe Antoine, Cyrille Bret, Leszek Brogowski, Victor Burgin, Bertrand Clavez u.a. Organisatoren: Christophe Kihm und Valérie Mavridorakis.

→ Head, 31.3./1.4.

↗ www.head.hesge.ch

Startprojekt Kunsthalle Luzern

Luzern — Das Startprojekt der Kunsthalle Luzern in den neuen Räumen der Bourbaki am Löwenplatz wird sich dem Thema «Zentral» widmen – entsprechend dem Umzug der Kunsthalle von der Peripherie ins Stadttinnere. Zehn Kunstschaaffende setzen sich mit der Zentrumsfunktion des Bourbaki-Gebäudes auseinander und reagieren mit Interventionen in der Kunsthalle und im Aussenraum. Die Eröffnungperformance von Klara Schilliger und Valerian Maly findet in der Bourbaki Bar unter Einbezug von 100 Mitakteuren statt. Heinrich Lüber wird dem historischen Panorama mit seiner Inszenierung neues Leben einhauchen und Edith Flückiger hat ein Schriftband aus Anagrammen kreiert, das sich bis zur Glasfassade der Stadtbibliothek im 1.Stock ausdehnt. Das Thema «Zentral» wird im Herbst mit Interventionen im städtischen Raum sowie Diskussionen weiter entwickelt. Mit Habib Asal, Les Frères Chapuisat, Emanuel Geisser, Anastasia Katsidis, Nils Nova u.a. Kuratorin: Beate Engel .

→ 2.4.–20.5.; Eröffnungperformance, 2.4.

↗ www.kunsthalleluzern.ch
